

Gefäßfüllungen

Ein durchdachter und respektvoller Umgang mit der Üppigkeit der Natur ist das Entscheidungskriterium für den gelungenen Blumenstrauß, der den Betrachter in den Bann zieht. Franz-Josef Wein von der Akademie für Naturgestaltung, Stift Zwettl berichtet anlässlich der Meisterausbildung zur Floristik.

Der Genuss an der Blume, am sommerlichen Überschwang, am Reichtum der Natur, all das sind Gedanken, die uns anregen, dies zum Thema des Gestaltens zu machen. Freude geht von der Blumenfülle aus, und das Herz geht einem über, wenn man sich so ungehemmt in der Üppigkeit ausdrücken kann.

Die Üppigkeit und die Renaissance

Den Bezug zur Üppigkeit stellen wir im Unterricht gedanklich erstmals bei der Beschäftigung mit der Renaissance her. In der Prachtentfaltung der italienischen Palazzos in ihrem Inneren, dem Bedürfnis ihrer Bewohner, den gewonnenen Reichtum auch zur Schau zu stellen, darin liegen die europäischen Wurzeln einer blumigen Ausdruckskraft, die es seit der mittelmeerischen Antike nicht mehr gegeben hatte. In der Beschäftigung mit der Antike übertrug sich auch der Überschwang des Hellenismus auf die Bedürfnisse der Wohlhabenden dieser neuen Zeit, die man später einmal Renaissance nennen würde.

Blumenpracht als Zeichen von Reichtum

Aus fremden Erdteilen waren bis dahin unbekanntere Blumenarten nach Europa gekommen, die mit großer Leidenschaft an den Fürstenhöfen und den Häusern des zunehmend bemittelten Bürgertums gesammelt wurden. Für uns ganz selbstverständliche Blumenarten wie Dahlien, Tagetes, Fuchsien, Kapuzinerkresse oder Kaiserkronen waren damals ausgesprochene Raritäten und mit denen wollte man natürlich Gäste bei Festen beeindrucken und zur Schau stellen, dass man sich das leisten konnte. Somit ist die Blumenpracht der damaligen Zeit ein Ausdruck von Reichtum.

Von der Faszination an der Blumenfülle

Heute sind Blumen vielmehr Menschen zugänglich als zur damaligen Zeit denkbar gewesen wäre, aber immer noch geht vom Überschwang an Blumenfülle eine gewisse Faszination aus, die äußerst luxuriös wirkt und damit die Augen der Betrachter bewundert auf sich lenkt. Die fein aufeinander



Ein üppiges Farbenspektakel an Blütenformen und -größen überwuchert die wuchtige kugelförmige Vase im Landschaftspavillon

abgestimmten Farben, die sorgfältige Materialauswahl, die häufig skurril erscheint, die ausgewogene Formensprache der Gesamtgestaltung, all dies sind Faktoren, die ihren Beitrag zum gelungenen Gesamteindruck beitragen.

Sorgfältiger Einsatz der Floralien

Dabei ist äußerste Vorsicht angesagt, damit die Blumenfülle nicht zur reinen Blumenmasse wird. Der sorgfältige Einsatz der Floralien ist zu beachten und ihre Einzelwertigkeit sollte nicht zugunsten

Der Reiz dieser Blumenkomposition ergibt sich durch ihren dezenten Rosa-Blau-Kontrast und die Getreideähren



Die kompakte Kugelform dieses in Sonnenfarben gehaltenen Straußes wirkt durch herausragendes Grünwerk besonders attraktiv



Hängende Blütenköpfe und umherliegende Blütenblätter lassen diese zarte Komposition wie zufällig entstanden wirken



Dieses an sonniger Stelle positionierte Blumenarrangement wird durch seine interessanten Gelb-Violettkontraste und durch die feinen Gräser zu einem faszinierenden Blickfang

Die unscheinbare schlanke Blumenvase steht in einem Spannungsfeld zu dem übermäßig großen, feingliedrigen Blumenstrauß



Die grünen Blumenstängel in der Glasvase und ein Spitzentuch als Unterlage sind, ergänzend zur Blumenfülle, ein attraktives Gestaltungselement



des Gesamteindrucks degradiert werden. Sie sollen wichtig sein, und wenn sie das nicht sind, dann sollte man sie auch nicht integrieren. Nicht dienen, sondern steigern, das ist es, was von jedem Einzelnen ausgehen soll. Dieser Umgang mit der Blume ist lustvoll, und genau darin liegt sein größter Reiz, und welche Jahreszeit wäre dazu besser geeignet als der Sommer, einer Zeit also, in der sich die Natur zur allergrößten Vielfalt steigert.

Erfolgsgeheimnis - Respekt vor der Natur

Bei aller Fülle sollte der Respekt vor der pflanzlichen Natur immer

noch deutlich empfindbar sein. Üppigkeit und Respekt schließen sich also auf gar keinen Fall aus. Die Art und Weise des Umganges ist das entscheidende Kriterium,

das die Qualität bestimmt. Ein positives Miteinander der Floralien erzählt von einer schönen Welt, in der die unterschiedlichsten Teile sich ihren eigenen Raum harmonisch mit anderen teilen. Auch das ist es, was einen so sehr staunen lässt. Das Gras der Wiese trifft auf eine Nelke, die wiederum in nächster Nachbarschaft zu Dahlien und Anthurien stehen kann, wenn sie sich gegenseitig steigern und nicht beeinträchtigen.

einen Weltgeschmack, der in der Regel sehr bestaunt wird. Diese Erfahrung machen wir bei den Besuchern des Stiftes Zwettl, die sich geradezu in die feingestaltete Blumenfülle verlieben. Und das hat ganz sicher nicht nur mit der Menge der Floralien zu tun, sondern mit der atemberaubenden Schönheit, die die Schüler der Meisterklasse in ihrem Praxisunterricht gestalten.

Franz-Josef Wein ■



Dieser feingestaltete, üppige Prachtstrauß im Freien repräsentiert, erhöht von einem Podest, seinen Respekt vor der natürlichen Vielfalt

Lustvoller Umgang mit Blumen

Dieser Umgang mit der Blume ist der vielleicht internationalste Blumenstil, den man auf der ganzen Welt in den großen Hotelhallen und Repräsentationsräumen finden kann. Er trifft in etwa

NÄHERE INFO

Akademie für Naturgestaltung
 Franz-Josef Wein
 D-66740 Saarlouis
 Tel. 0049-6831-49425
 Fax. 0049-6831-460883
 fjwein@naturgestaltung.com
 www.naturgestaltung.com